

**ICE-BUCKET-CHALLENGE**

Väterchen Frost hat den Peiner Weihnachtsmann nominiert ▶ SEITE 10



**WIRTSCHAFT**

Peiner Logistikfirma beliefert künftig Luxus-Kaufhäuser wie das KaDeWe ▶ SEITE 11



**HERBSTKONZERT**

Chor „The Lord's Prayers“ tritt am 19. Oktober in der Peiner Friedenskirche auf ▶ SEITE 13



Gestern am Landgericht Hildesheim: Im Schwurgerichtssaal fanden sich sechs Angeklagte und sieben Verteidiger ein.

bar

# Geiselnahme-Prozess: Sechs Peiner sollen Opfer über Stunden gequält haben

Landgericht: Angeklagte versuchten, dem Geschädigten einen Finger abzuschneiden / Täter wollten PIN-Nummer

**Peine.** Über mehrere Stunden sollen sechs Peiner das Opfer in einer Wohnung festgehalten, geprügelt und misshandelt haben, um die Geheimnummer für dessen EC-Karte aus ihm herauszupressen. Am Landgericht Hildesheim hat gestern die Verhandlung gegen die Männer begonnen. Der Anklage zufolge seien zwei Brüder im Alter von 25 und 27 Jahren die Haupttäter. Ihnen wird vorgeworfen, im März dieses Jahres mit dem Geschädigten Streit gehabt zu haben. Es sei um Geld und Drogengeschäfte gegangen.

Weil das Opfer dem 25-Jährigen angeblich Geld schuldet, sollte er die PIN seiner Bankkarte nennen. Um ihn zur Herausgabe zu zwingen, hätten die Angeklagten ihm Faustschläge verpasst, versucht, ihm einen Finger abzuschneiden, ihn gegen Kopf getreten und ihn mit einem Stuhl geprügelt. Zuletzt soll einer der Täter gedroht haben, ihm das Ohr abzuschneiden.

Irgendwann soll das Opfer eine falsche Nummer genannt haben, die einige der Angeklagten dann vergeblich bei der Bank ausprobierten. Einer der Betei-

**INFO**

### Die SEK-Razzia am 25. März in Peine – und die Vorgeschichte

Ein Spezialeinsatzkommando (SEK) der Polizei hat bei einer Razzia am 25. März elf Wohnungen am Damm sowie in Telgte durchsucht und die Verdächtigen verhaftet. Der 25-jährige Hauptangeklagte soll bereits am 13. Januar bei einem Streit mit einem Messer und einem Schlagstock auf das Opfer losgegangen sein, es am Boden liegend getreten und gewürgt haben. Am 22. Februar habe sich der Haupttäter mit einem Mitangeklagten (30) Zutritt zur Wohnung eines Bekannten verschafft, diesen zu Boden gestoßen, und ihm eine Playstation gestohlen haben. Am 5. März soll der 25-Jährige in der Wohnung eines Freundes den Entschluss gefasst haben, das spätere Tatopfer „abzuziehen“. Zu diesem Zweck soll er diesen zunächst in ein Gespräch verwickelt und ihn dann über zehn Stunden misshandelt haben (siehe Haupttext). Das Opfer habe durch das Martyrium schwere Schnittverletzungen sowie massive Hämatome im Kopf- und unteren Rumpfbereich erlitten haben. rd

SEK-Razzia am 25. März am Damm in Peine. Archiv

ligten durchsuchte erfolglos das Zimmer des Mannes nach einem Zettel, auf dem er die PIN notiert haben wollte. Als sich der Geschädigte auch nach Stunden der Misshandlung nicht an die Nummer erinnern konnte, ließen die Täter ihn gehen.

Die beiden Hauptangeklagten äußerten sich am ersten Verhandlungstag vor der 16. Großen Strafkammer nicht zu den Vorwürfen, die übrigen Ange-

klagten schon. Die Tat soll in der Wohnung des Jüngsten stattgefunden haben.

Er habe dem allerdings nicht zugestimmt, sich vielmehr darüber geärgert, dass seine Möbel demoliert wurden, sagte der 21-Jährige aus. Außerdem sei er die meiste Zeit gar nicht anwesend gewesen. Angefangen habe die Gewaltanwendung mit einer „Respektschelle“, gefolgt von einem Faustschlag.

Er habe aber nicht gewagt, sie hinauszuerwerfen: „Was sollte ich denn machen?“ Die beiden Brüder seien zwar mit ihm befreundet, an diesem Tag habe er aber Angst vor ihnen gehabt. Er habe den 25-Jährigen nie zuvor so aggressiv erlebt.

Andere Zeugen berichteten, alle hätten Drogen genommen und Alkohol getrunken. Zwei erklärten, nach dem Konsum von Amphetaminen und zwei

schlaflosen Nächten das Geschehen nur undeutlich wahrgenommen zu haben. Sie hätten Angst oder zumindest Respekt vor den Brüdern gehabt.

Für Donnerstag ist die Aussage des Geschädigten geplant. Laut Nebenklagevertreter Henning Sonnenberg trete dieser auch in mehreren Drogenverfahren am Amtsgericht Peine als Belastungszeuge auf und befinde sich im Zeugenschutz. bar



## Schokolade von Rausch in neuer Verpackung

Herkunftsländer des Kakaos sollen stärker in den Fokus rücken und werden Namensgeber

**Peine.** Der Peiner Schokoladenhersteller Rausch präsentiert seine süßen Produkte künftig in neuem Gewand. Wie das Unternehmen gestern mitteilte, erhalten die be-

kannten acht Sorten Plantagen-Schokoladen ein neues Verpackungs-Design, welches das Herkunftsland der verwendeten Edel-Kakaos stärker in den Fokus rücken soll.

Die Schokoladen tragen künftig statt einem Eigennamen den Namen des Kakao-Herkunftslandes. Beispiel: Guácimo (Vollmilchschokolade) heißt jetzt Costa Rica. Auf der Innenseite der neuen Verpackungen gibt es außerdem viele Informationen über das jeweilige Anbaugelände. Der Geschäftsführer Marketing



Jörn Schumann

und Vertrieb von Rausch Schokoladen, Jörn Schumann, sagt: „Rausch Plantagen-Schokolade will neben der Geschmacksreise mit den Namen der Herkunftsländer nun auch auf eine Traumreise in ferne Länder wie Papua-Neuguinea, Madagaskar, Venezuela, Costa Rica, Peru, Grenada, Ecuador oder Trinidad einladen. Edelkakao wächst nur in

intakter Natur in wunderschönen Regionen dieser Erde.“

Der Kakao für die Sorte Costa Rica wächst beispielsweise in Sichtweite des 3325 Meter hohen Vulkans Turrialba, der von ausgedehnten Wäldern auf flachen Hügeln umgeben ist. Kleine Bäche tragen das Regenwasser vom Vulkan ins Tal. Schumann: „Hier wächst im Schatten von Bananenstauden und Papaya-Bäumen der Kakao, welcher der Schokolade sein besonders fruchtiges, vollmundiges Aroma verleiht.“ rd

**SEITENBLICK**

### Liebe Peiner!

Einen wirklich kuriosen Raub leisteten sich jetzt Diebe in Kassel: Sie stahlen einen mit Haselnusskernen beladenen Lkw-Anhänger. Was sie mit den 20 Tonnen Nüssen vorhaben, ist unklar. Mir fielen da spontan einige Dinge ein: Vielleicht einen Riesenkuchen backen oder sich auf Lebenszeit mit Nuss-Nougat-Creme versorgen. Vielleicht müssen sie auch zu Hause 5000 hungrige Eichhörnchen versorgen... Wie auch immer – da hat die Polizei sicher noch ein paar harte Nüsse zu knacken.



Ihre Mirja Polreich  
m.polreich@paz-online.de

### Einer fährt durch die Stadt...

...morgens zur Arbeit den Lehmkuhlenweg entlang. Er bemerkt, dass viele Radfahrer dunkle Kleidung tragen und kein Licht am Fahrrad haben, sodass man sie erst spät sieht. Das sollte mal kontrolliert werden, wünscht sich

UNSEREINER

**IN KÜRZE**



### Ralf Arlitt (49) wird vermisst

**Oelertse.** Seit Freitag, 5. September, wird Ralf Arlitt aus Oelertse vermisst. Der 49-Jährige hatte an diesem Tag zuletzt Kontakt mit seiner Schwester aus Abbensen und ist seitdem auch nicht mehr auf seiner Arbeitsstelle in Braunschweig erschienen. Alle Versuche der Verwandten ihn zu finden, waren erfolglos. Am Dienstag erstatteten sie eine Vermisstenanzeige bei der Polizei. Ralf Arlitt ist etwa 1,84 Meter groß, hager und hat dunkle Haare. Meistens hat er eine „Camel“-Umhängetasche dabei. Er ist vermutlich mit einem silberfarbenen Damenfahrrad unterwegs. Anhaltspunkte auf ein Verbrechen liegen nicht vor. pif

➔ Hinweise nimmt die Peiner Polizei unter Telefon 05171/9990 entgegen.